

**Das Projekt *dieGesellschafter der AKTION MENSCH***

**„*Interkulturelle Kompetenz*“**

**Sachbericht aus den drei Projektlaufzeiten von September 2007 bis Juni 2010**

Das Projekt *Interkulturelle Kompetenz* ist ein pädagogisches Lern- und Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche zur Aufklärung und zum Verständnis von unterschiedlichen Kulturkreisen. Wir konnten das Projekt bisher drei Mal durchführen (2007 - 2008, 2008 - 2009, 2009 - 2010). Dabei arbeiteten wir in den Städten Elmshorn, Uetersen, Pinneberg und im jeweiligen Umland. Basis für die Projektarbeit mit Schülern und Lehrern war unser Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Darauf aufbauend wurde mit Schülern und Lehrern über Ausländerfeindlichkeit, Rassismus usw. gesprochen und die Frage bearbeitet, was man dagegen tun kann. Über viele Antworten, die das Stück „Papa, was ist ein Fremder?“ schon gibt, haben wir diskutiert. Erfreulicherweise hat es sich einführen lassen, daß die Klassenlehrer die Themen *nach* unseren Auftritten (teilweise auch schon davor) im regulären Schulunterricht bearbeiteten. Das heißt, daß wir für den Einzug „Interkultureller Kompetenz“ in Schulen im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten doch ein wenig tun konnten. Interessant ist die Information, daß laut einer internen Studie Schulleitungen von Gymnasien bis vor Kurzem behaupteten, auf ihren Schulen seien keine Kinder mit Migrationshintergrund. Bisher konnten wir, trotz intensiver Bemühungen, vor allem in Gesprächen mit Schulleitungen und Fachlehrern, mit unserem Projekt noch nicht in einem Gymnasium „landen“. Wir bleiben aber dran. Von unseren Themen sind alle Schüler und Lehrer betroffen. Häufig erfahren wir von „deutschen“ Schülern, daß Ihre Großeltern aus diesem oder jenem Land stammen und dann kommen wir mit der „Großeltern-Statistik“ nicht selten auf bis zu 20 Nationen in einer Klasse (obwohl unsere Regierenden bis 2005 behaupteten, Deutschland sei kein Einwanderungsland!).

Unser Ziel: In möglichst frühem Alter eine interkulturelle Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen herzustellen und die friedliche Integration von Fremden und Ausländern zu fördern.

Vorgestellt wurde das Projekt mit einem Folder, mit Flyern und Plakaten und in der Presse sowie persönlich oder mit Briefen. Dann folgten Terminvereinbarungen mit Schulleitungen, Lehrern und Schülern sowie Leitern von Jugendzentren und mit Pressevertretern. Bei allen Veranstaltungen des EWB wurde das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Außerdem ist unser Projekt auf der Homepage des EWB veröffentlicht. Unsere Projekt-Veranstaltungen sind auch auf der Homepage des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein veröffentlicht. Die Reaktionen und Rückmeldungen zeigen deutlich, dass dieses Projekt landes- und bundesweit ausgebaut werden muss.

Insgesamt haben wir in den bisher drei Projektlaufzeiten 1530 Schüler und 71 Lehrer sowie 255 Verantwortliche aus Ämtern sowie Vereinen und Einrichtungen, Leiter von Jugendzentren, Politiker (aus Kommunen, Land und Bund), Interessierte und Pressevertreter erreichen können.

**Zum Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“:**

Jedes Theaterstück ist eine lebende Kunstform, weil sie auf einem einmaligen Erlebnis basiert: Dem direkten Vorführen einer Geschichte vor dem anwesenden Publikum. Dazu gehört auch unsere kleine Theateraufführung „Papa, was ist ein Fremder?“. Es ist ein Bühnenstück, in dem ein Vater seiner Tochter schwierige Begriffe erklärt, wie zum Beispiel „Rassismus“, „Diskriminierung“, „Ausländerfeindlichkeit“ usw. Das Stück hat vor allem pädagogische Zwecke und erhebt nicht unbedingt künstlerische Ansprüche. Denn hier wird ein schwieriges Thema behandelt, da es die Möglichkeit gibt, sich über die interkulturelle Gesellschaft Gedanken zu machen, zu hinterfragen und sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

**Horst Marn, Projektleiter**